

Ein Herbst-/Wintertag im Eichwald

07.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz: Es ist noch sehr dunkel - und kalt. Eine kleine Hand voll Kinder stapft mit der "Frühschicht" in den Wald. Als erstes heizen wir den Bauwagen und wärmen uns Tee trinkend bei Kerzenschein. Wir malen oder lesen eine Geschichte, erzählen. Langsam erwacht der Wald. Nach und nach treffen immer mehr Kinder ein.

Eine Stunde später geht es dann raus an die frische Luft; alle Kinder sind angekommen und versammeln sich draußen zum Morgenkreis. Mit jahreszeitlichen und themenbezogenen Liedern begrüßen wir uns und die Natur, tauschen um uns herum Erlebtes aus und besprechen die Pläne für den Tag.

Anschließend ziehen wir mit gepackten Rucksäcken, Wasserkanister, Erste-Hilfe-Koffer, Werkzeug, Handy und was man sonst noch so braucht zu einem der vielen schönen Plätze in "unserem" Eichwald. Auf dem Weg gibt es viel zu entdecken: Viele Pfützen, Vögel, mal ein Eichhörnchen und, und, und. Am Ziel angekommen, verwandeln sich im Spiel der Kinder umgestürzte Bäume in Flugzeuge, Lehmgruben in Bäckereien und Stöcke in Hunde oder Puppen. Die Kinder schlüpfen in die Rollen von Räubern, Bären oder Eichhörnchen. Aus Naturmaterialien entstehen Hütten, Einkaufsläden oder ganze Zwergenreiche und manchmal versammeln sich die Kinder zu Gesellschaftsspielen mit Steinen und Zapfen.

Während des Freispiels sammeln wir die Kinder immer wieder zwischendurch zu kleinen Grüppchen oder als ganze Gruppe und singen oder tanzen zusammen, erleben die Natur mit Spielen und Experimenten: Was passiert mit dem Wasser im Winter? Wieso ist es über Nacht gefroren und warum ist die auf dem Hinweg noch glatte, rutschige Eisfläche auf dem Rückweg wieder eine mit flüssigem Wasser gefüllte Pfütze?

Wir malen zusammen, Gestalten mit Naturmaterialien, hören Geschichten und Märchen... Auf diese Weise erarbeiten wir auch bestimmte Themen wie z.B. das Erntedankfest oder alte Kulturen wie z.B. das Filzen in Projekten, auch nach Interessenlage bzw. aus der Lebenswelt der Kinder.

Wenn dazwischen die Mägen knurren, versammelt sich die ganze Gruppe zuerst zum Händewaschen und anschließend mit vielen Ritualen wie z.B. einem Fingerspiel und einem Dank für Speis und Trank zu einem gesunden Vesper in gemütlicher Runde.

Gegen 12.30 Uhr endet der Waldvormittag. Mit Liedern, Spielen und reflektierenden Gesprächen verabschieden wir uns voneinander und grüßen auch die Natur noch einmal, bevor die ersten Kinder abgeholt werden. Die Kinder, die noch bis 13.30 Uhr da sind, haben noch Freispiel, basteln oder beschäftigen sich mit angefangenen Arbeiten. Auch helfen sie gerne beim Vorbereiten oder Aufräumen.

Text: Heike Fels, Erzieherin im Waldkindergarten Pforzheim e.V.